

Das nordische soziale Kunstprojekt *Nordisk Sosial Allkunstverk* 2026

„Willst du dabei sein, dann steig ein!“

Sandefjord, Norwegen, 22.–26. Juni 2026

Mehr als 350 Menschen aus Norwegen, Schweden, Dänemark, Finnland, Island und Lettland kamen in Sandefjord zu fünf Tagen voller Kunst, Kultur, Dialog und Gemeinschaft zusammen.

Die Geschichte des Nordischen Sozialen Allkunstwerk ist eng mit der langjährigen Zusammenarbeit der anthroposophisch inspirierten heilpädagogischen und sozialtherapeutischen Einrichtungen in den nordischen Ländern verbunden. Erste gemeinsame Impulse reichen bis in die 1920er- und 1930er-Jahre zurück; daraus entwickelte sich über die Jahrzehnte ein lebendiges nordisches Netzwerk. Einen wichtigen organisatorischen Rahmen bildet heute der Nordische Verband für Heilpädagogik und Sozialtherapie (NFLS), der die Zusammenarbeit zwischen Einrichtungen in den nordischen Ländern fördert. Neben den Fachtagungen entstand dabei zunehmend auch eine kulturelle Zusammenarbeit. Das Nordische Allkunstwerk wurde zu einem wichtigen Teil dieser Entwicklung: Menschen mit verschiedenen Einschränkungen, kommend aus verschiedenen Ländern treffen sich um gemeinsam Theater, Musik, Tanz und andere Formen künstlerischen Ausdrucks zu gestalten. Das Nordische Soziale Allkunstwerk 2026 in Sandefjord steht in dieser Geschichte und verbindet die langjährige nordische Zusammenarbeit mit einem zeitgemäßen Blick auf Teilhabe, Menschenrechte und die schöpferische Kraft der Gemeinschaft.

Die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Assistenzbedarf (CRPD) war ein zentrales Thema. In Vorträgen, Gesprächen, Arbeitsgruppen und künstlerischen Ausdrucksformen beschäftigten wir uns damit, was Teilhabe, Selbstbestimmung und Inklusion im Alltag bedeuten können. Es ging nicht nur darum, über Menschenrechte zu sprechen, sondern zu erleben, wie sie Wirklichkeit werden können.

Jeden Morgen erinnerten uns die schwedischen Clowns Bertil und Mimmi auf lebendige und humorvolle Weise an diese Themen. In kurzen, ganz ohne Worte gestalteten Darbietungen vermittelten sie in kurzen Geschichten wichtige Botschaften – und brachten gleichzeitig alle zum Lachen.

Während der ganzen Woche konnten alle an vielfältigen Aktivitäten teilnehmen – Schmieden, Holzarbeiten, Malen, Musik, Tanz, Theater, Gesang, Karate, Fußball und vieles mehr. In diesen gemeinsamen Tätigkeiten wurden Begegnungen oft einfach und unmittelbar. Gemeinsam einen Blumenkranz zu gestalten, einen Haken in der Schmiede zu schmieden oder etwas Neues entstehen zu lassen, gab jedem die Möglichkeit, sich einzubringen und zu erfahren, dass der eigene Beitrag zählt.

„Willst du dabei sein, dann steig ein!“

Ein künstlerischer Höhepunkt der Konferenz war das Musiktheaterstück „*Willst du dabei sein, dann steig ein!*“, das im Kulturzentrum Hjertnes in Sandefjord uraufgeführt wurde.

Das Stück basiert auf dem bekannten norwegischen Märchen *Askeladden und die guten Helfer*. Auf seiner Reise begegnet Askeladden sieben bemerkenswerten Wesen, von denen jedes eine ganz besondere Fähigkeit besitzt. Anstatt sie zurückzulassen, lädt er sie ein, mitzukommen: „*Willst du dabei sein, dann steig ein!*“ Gerade durch ihre unterschiedlichen Fähigkeiten gelingt es der Gruppe, etwas zu erreichen, das allein unmöglich gewesen wäre.

Die Geschichte wurde zu einem starken Bild für die gesamte Konferenz. Von Vidaråsen inszeniert, konnten Teilnehmer aus den anderen nordischen Ländern sich einbringen, denn auch sie hatten im Vorfeld an verschiedenen Szenen und musikalischen Elementen gearbeitet. Schließlich standen mehr als hundert Menschen gemeinsam auf der Bühne und schufen eine farbenfrohe und kraftvolle Aufführung aus Theater, Musik, Gesang und Bewegung.

Die Musik stammt von Henning Sommerro, das Textbuch von Edvard Normann Rønning. Die Produktion wurde als inklusives künstlerisches Projekt entwickelt, in dem Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten an einem gemeinsamen Kunstwerk mitwirkten und ihren Beitrag leisteten.

Das Ergebnis war weit mehr als eine Aufführung. Es wurde zu einer Erfahrung dessen, was die Konferenz zu verwirklichen suchte, hier in den Worten des gesungenen Grand Finale, frei aus dem Norwegischen überstzt:

Mehr schaffen, als jeder alleine vermag.

Begegnen wir uns –
entzündet sich ein Brand.

Wir können mehr,
wenn wir mehrere sind.
Wir können mehr,
wenn wir mehrere sind.

Wo wir uns verbinden,
wächst die Kraft.
Aus vielen wird mehr,
immer mehr.

**Wir sind mehr.
Wir sind mehr.
Wir sind mehr!**

Das begeisterte Publikum im Hjertnes Kulturzentrum reagierte mit großer Wärme und nahm deutlich bewegt teil an diesem Wunder des Menschseins.

Anschließend wurde der Abend mit einem festlichen Essen, Preisverleihung und Tanz fortgesetzt.

Das Nordische Soziale Allkunstwerk 2026 endete mit neuen Freundschaften, neuer Inspiration und einem gestärkten nordischen Netzwerk. Und doch lagen die vielleicht wichtigsten Erlebnisse in den kleinen Momenten: im gemeinsamen Lachen, im Tanz, in einem gemeinsam gefertigten Werk, in einer Aufführung – und in der Erfahrung, Teil eines Größeren als sich selbst zu sein.

Von Ulrike Panhorst, Norwegen